Rückblick „Villa Beer", 14.10.2026

Die Erstankündigung zu diesem Termin fand nicht sehr viel Aufmerksamkeit.
Schlussendlich trafen sich doch 6 Longini zur Besichtigung und Führung zusammen. Die Villa Beer ist ein Schlüsselwerk der Architekturmoderne und das bedeutendste Wohnhaus der Zwischenkriegszeit in Wien. Entworfen und gestaltet von Josef Frank, gemeinsam mit Oskar Wlach. Sie verwirklichten visionäre Ideen einer Architektur zeitloser Relevanz, die die Bedürfnisse seiner Bewohner in den Mittelpunkt stellt. 1929 kauften Julius und Margarethe Beer das Grundstück. Julius Beer entstammte einer Kaufmannsfamilie aus Südmähren. Die Firma vertrieb Gummisohlen unter der Marke Berson. Produziert wurden sie u.a. bei Semperit in Traiskirchen.
Fam. Beer beauftragte Josef Frank mit dem Bau und bezog 1930 die Villa. Aber schon knapp 18 Monate später geriet die Familie in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Versuche, das Haus zu verkaufen scheiterten. Ab 1932 vermieteten sie das Haus. Prominente Personen wie Jan Kiepura, Marta Eggerth, Richard Tauber oder Marcel Prawy wohnten hier. 1939/40 musste die jüdische Fam. Beer endgültig das Haus verlassen und wanderte nach Amerika aus.
Im Rundgang durch das eindrucksvolle Haus erfuhren wir mehr über die architektonischen Überlegungen und Visionen von Josef Frank, wie auch über die schicksalhaften Ereignisse der Familie Beer.
Zum Abschluss gönnten wir uns noch eine Stärkung im Cafe Dommayer.